Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 49 (1989-1990)

Heft: [1]

Artikel: Die Dienstleistungen de BAJ

Autor: Casal Danuser, Hs.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356942

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrer in Verlegenheit

Es klopft an die Schulzimmertür, eine halbe Stunde nach Unterrichtsschluss. Der Lehrer, in sein Tagebuch vertieft, erschrickt beinahe. «Hab ich in meinen ersten Unterrichtstagen schon etwas falsch gemacht?» geht ihm durch den Kopf.

Das Buch für Dich.

Eine Mutter, mit ihrem Viertklässler an der Hand, betritt zaghaft das Schulzimmer. Sie bittet den Lehrer um Rat. Der Bub sei sonst recht tiffig; aber Lesen und Schreiben mache ihm Mühe. Ob es nicht Bücher gebe, an denen er Freude am Lesen bekäme.

Der Lehrer, überrascht und verlegen, verspricht den beiden, bei nächster Gelegenheit in Chur in einer Buchhandlung nachzusehen.

Das geschah vor vielen Jahren!

Glücklicherweise braucht heute kein Lehrer mehr auf eine solche Frage in Verlegenheit zu geraten. Im Gegenteil! Er wird sich freuen. Im Buchverzeichnis «Das Buch für Dich» stehen für jedes Alter einige Dutzend Vorschläge mit Inhaltsangabe, die das Leseinteresse wecken können. Mit Preisangabe.

«Das Buch für Dich» ist ein Verzeichnis mit rund 1500 Buchvorschlägen, nach Altersstufe und Sachgebiet geordnet, herausgegeben von der Kantonsgruppe Zürich des Schweiz. Bundes für Jugendliteratur.

Lehrermitglied der BAJ erhalten das Verzeichnis sogar für alle Schüler jedes Jahr gratis. In einer unterhaltenden Sprachstunde werden die Schüler die bevorzugten Titel nennen, allenfalls begründen. Der Lehrer ist dann im Bild über das Leseinteresse seiner Schüler.

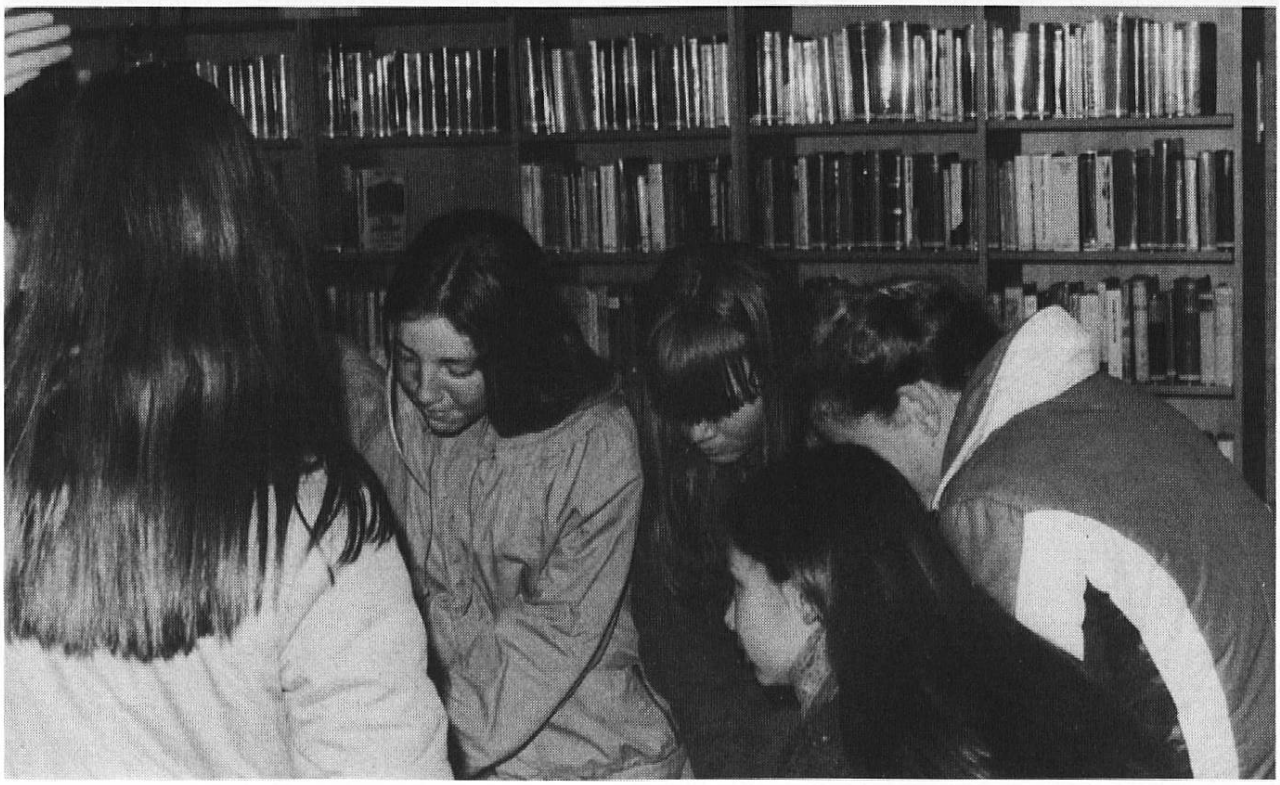
Ich protestiere!

Wieder etwas Zusätzliches! Als ob die heutige Schule nicht schon überbelastet wäre mit Aufträgen zusätzlich zum Lehrplan: Drogenaufklärung, Sexualkunde, Aidsinformation, Zahnhygiene, Dritte Welt usw.

Diese Reaktion von Lehrkräften, die sich bisher mit dem Thema: «Das Buch im Unterricht» noch wenig befasst haben, ist begreiflich.

In Wirklichkeit aber soll und kann das Buch die Lehrtätigkeit erleichtern und bereichern, und zwar auf allen Unterrichtsgebieten. Die Bücherecke im Schulzimmer, die Gemeindebibliothek und die jährlichen Schriften der BAJ («Das Buch für Dich» usw.) bieten eine echte *Entlastung* bei der Unterrichtsvorbereitung.

Auch die Schülerinnen und Schüler zeigen erfahrungsgemäss ein erhöhtes Interesse an einem Thema, wenn sie den Stoff aus Büchern miterarbeiten können. Dass er sich dabei besser einprägt, zeigt die Erfahrung.



Realschüler in der Bibliothek Churwalden eifrig an der Arbeit.

Lästige Schüler

Gemeint sind diesmal nicht die notorischen Ruhestörer, die der Normalklassen-Lehrer am liebsten in eine der Kleinklassen abschieben möchte (mit Hilfe der Psychologen). Nein, es waren die Schnellschaffer, die mir am Anfang meiner Schulpraxis an einer Mehrklassenschule zusetzten.

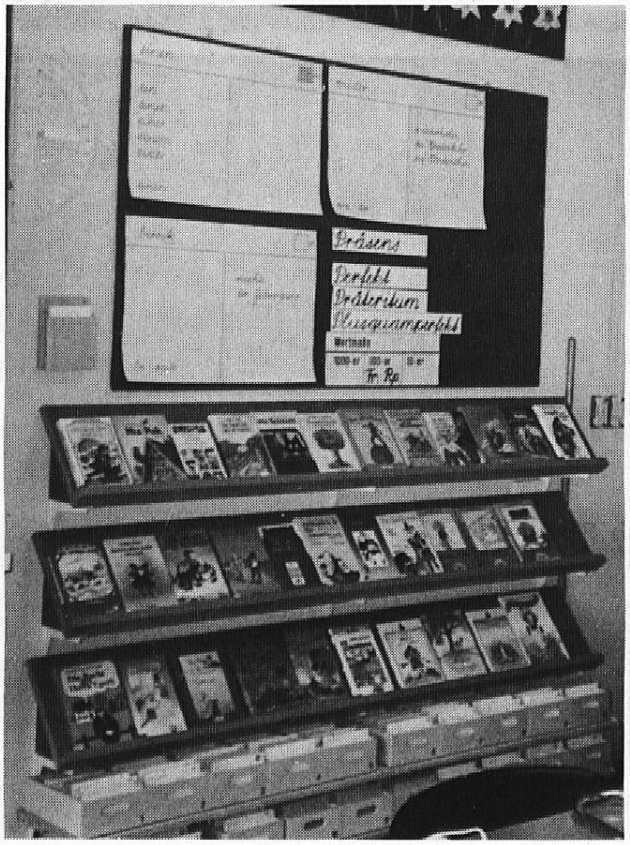
Währenddem ich eine Klasse unterrichtete, schossen aus den beiden stillbeschäftigten Klassen immer wieder einzelne Finger empor: «Herr Lehrer, ich bin fertig!» Nicht bös gemeint, aber lästig.

Eine wirksame, glückliche Lösung brachte erst die Bücherkiste der Volksbibliothek. Die Bücher wurden auf der breiten hintern Fenstersimse aufgereiht. Wer die Aufgaben sauber beendet hatte, durfte sich auf leisen Sohlen ein Buch holen.

So entstand unsere

Bücherecke im Schulzimmer

Durch den regelmässigen Austausch der Bücher aus der Volksbibliothek bietet sie immer wieder begehrten Lesestoff. Die Bücherecke wird als Unterrichtshilfe bestehen bleiben, wenn die erhoffte Gemeindebibliothek verwirklicht wird.



Zwei recht verschiedene Bücherecken, die beide viel Freude bereiten.

Das Buch – Dein Freund?

Wirklich? Als Lehrkräfte dürfen wir täglich erfahren, welch unentbehrliche Hilfe ein ansprechendes Lehrmittel für den Lernenden bedeutet. Das Buch ist tatsächlich ein Freund und Helfer zur Einprägung des Lehrstoffes.

Das Buch – Dein Freund, eine verlockende Auswahl.

Die gleiche Aufgabe erfüllt ein geeignetes Bücherangebot für die Freizeit: Zur Entspannung, für persönliche Interessen und zur Lösung von Lebensproblemen.

Die Hauptschwierigkeit besteht darin, die Schüler bei der Auswahl zu beraten. Eine willkommene Hilfe bieten jährlich die Broschüren «Das Buch – Dein Freund» und «Information Oberstufe». Rund 30 Bücher aus den verschiedenen Sachgebieten werden in Wort und Bild vorgestellt. Die Ausschnitte eignen sich auch als *Klassenlektüre.*

Der Kanton leistet jährlich rund Fr. 25 000.—, damit den Lehrermitgliedern der BAJ ein Klassenbestand *gratis* abgegeben werden kann. Ein grosszügiges Angebot an Schüler und Lehrer.

Die mit Sachkenntnis betreuten Bibliotheken haben sich in allen Sprachgebieten gut eingelebt. Bisher in rund 30 Gemeinden. Die erfreulichen Erfahrungen dürfen für die verbliebenen rund 180 Gemeinden ein Ansporn sein, den Schritt von der Bücherecke im Schulzimmer zur Bibliothek ebenfalls zu wagen. Es lohnt sich!

Eine neuzeitliche Bibliothek erfasst Vorschulalter, Schulzeit und die Erwachsenen. Sie wird damit zur Begegnungsstätte für Jugendliche und Erwachsene:

Mütter mit ihren Kindern wählen sich aus dem Büchertrog Bilderbücher für besänftigende Gutnachtgeschichten; Väter sind behilflich bei der Auswahl aktueller Sachbücher; Schüler suchen in den Katalogschubladen und Gestellen nach Buchtiteln zum Thema einer Klassen- oder Gruppenarbeit; Mädchen und Buben stöbern nach Freizeitlektüre; erwachsene Leser finden z.B. einen «Krimi», um sich nach dem Alltagsstress zu entspannen. – Das alles und noch viel mehr bietet die Bibliothek.

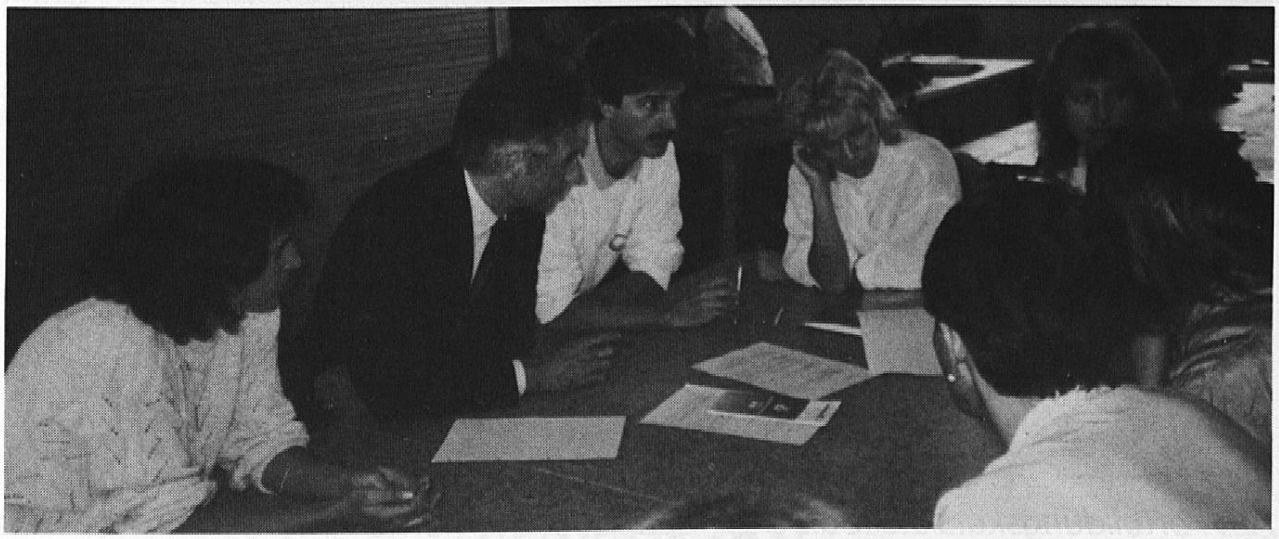
Einführung einer Schulklasse in die Bibliotheksbenützung durch die Bibliothekarin.

Bibliotheksbetreuung

Die Voraussetzungen zur Errichtung und Führung einer lebendigen Bibliothek sind im «Merkblatt» Seite festgelegt. Sie sind ernstzunehmen.

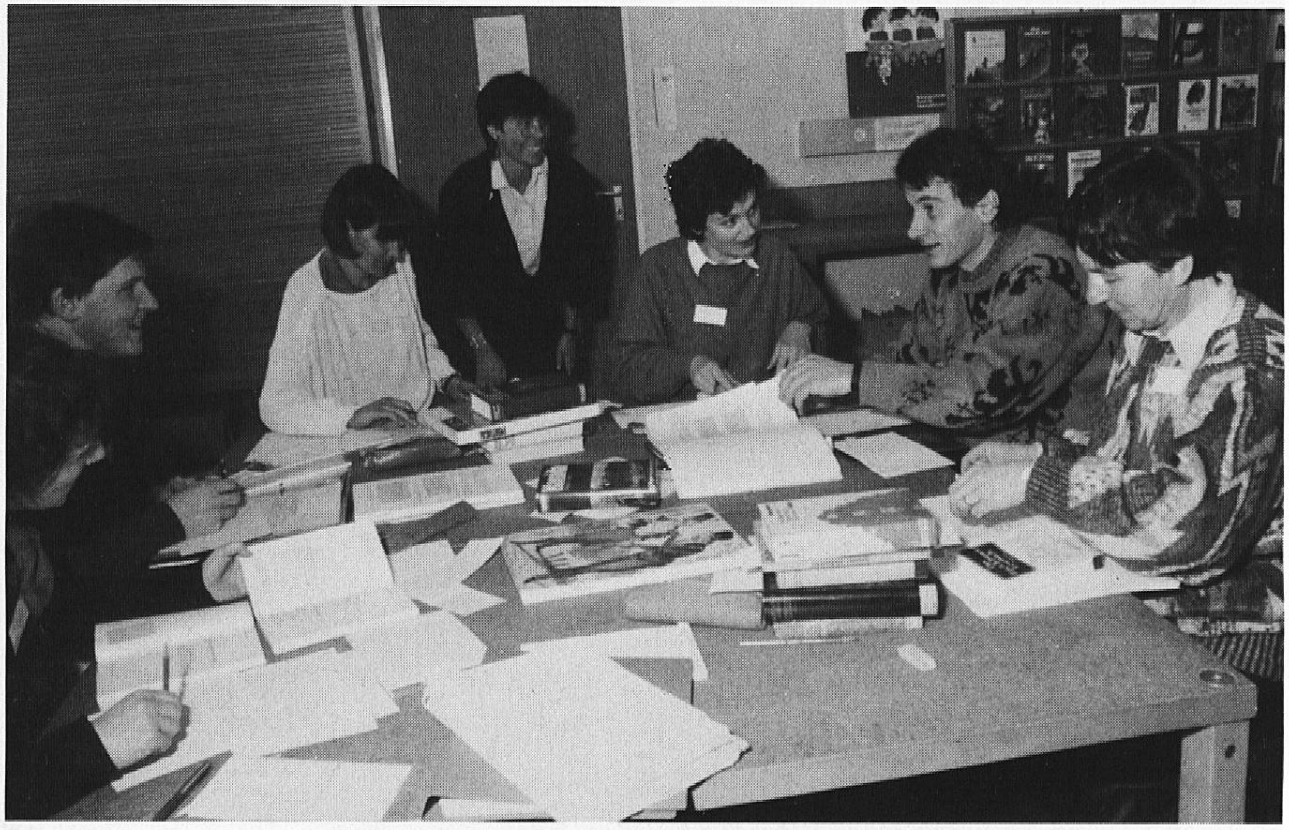
Dazu gehört die vom Vorstand BAJ organisierte *Ausbildung* und *Weiterbildung* der Personen, die nebenberuflich die vielseitige Bibliotheksarbeit besorgen. Die Sachkenntnisse werden an Kursen vermittelt. Freude an der Beschäftigung mit Büchern und Beurteilungsvermögen sind die Grundlage. Für Lehrkräfte ist es eine Zeitfrage. Wichtig ist ihre Mitberatung bei den Buchanschaffungen.

Regierungsrat Joachim Caluori dankt den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihren unentbehrlichen Einsatz in den Schul- und Gemeindebibliotheken.



Ernsthaftes Gruppengespräch zum Thema: Die Bibliothek im Bergdorf.

Jedes Buch ist 3fach registriert: nach Verfasser, Titel und Inhalt. Die Erstellung und Handhabung der Buchkartei ist ein Kernstück der Ausbildung.



Am Fortbildungskurs stellt die Buchbeurteilung erhöhte Anforderungen. Auch kritische Fälle werden mit Sachkenntnis und Humor gelöst.

Zur Weiterbildung fand 1989 in Bonaduz die erste kantonale Bibliotheksbetreuertagung statt, organisiert von Frau Agnes Egli-Ryser. Das aktuelle Thema: Richtlinien für eine angemessene Entlöhnung der Bibliotheksarbeit.

Finanzierung

Früher scheiterte die Verwirklichung einer Bibliotheksidee meistens an der Finanzierung. Die angespannte Finanzlage der Gemeinden war die Ursache. Heute wird eine Gemeindeversammlung nach gründlicher Orientierung einen jährlichen Kredit für eine Schul- und Gemeindebibliothek kaum mehr versagen, besonders wenn ein gemeindeeigener Raum im Schulhaus oder Gemeindehaus vorhanden ist.

Erleichtert wird ein solcher Beschluss durch die finanziellen Starthilfen. Der Dr. Alice Denzler-Fonds leistet namhafte Beiträge, wo die Voraussetzungen als *Dauereinrichtung* gewährleistet sind (siehe «Merkblatt»), und der Buchbestand kann mit Leihbüchereien aufgestockt und jährlich erneuert werden.

Zum Jubiläumsjahr CH-91 dürfen wir zudem einen eidgenössischen Beitrag zur Bibliotheksförderung erwarten.

Hs. Danuser-Casal
Präsident BAJ